

## Deutsche Bundesbank

---

Frankfurt am Main, 13. März 2002

### Die deutsche Zahlungsbilanz im Januar 2002

#### Erneut Überschuss in der Leistungsbilanz

Die deutsche **Leistungsbilanz** – das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen – schloss im Januar 2002 mit einem Plus von 1,3 Mrd €, das damit fast genauso hoch war wie im Vormonat. Einem höheren Überschuss im Warenhandel stand ein ebenfalls gestiegenes Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gegenüber.

Im Januar belief sich der Überschuss im **Außenhandel** – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – auf 10,1 Mrd €, er übertraf damit den Vormonatswert um 1,7 Mrd €. Auch in saisonbereinigter Rechnung ergab sich erneut eine Verbesserung der Handelsbilanz (auf 11 ½ Mrd € im Januar, nach knapp 11 Mrd € im Dezember 2001), was allerdings auf eine starke Abnahme der Importe (um 4 %) zurückging, während sich die Exporte saisonbereinigt nur leicht (um 1 ½ %) verringerten. Auch im Dreimonatsvergleich November 2001/Januar 2002 gegenüber der Vorperiode war der Rückgang bei der Warenausfuhr (-3 %) weniger ausgeprägt als bei den Wareneinfuhren (-5 %).

Das Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ **Leistungstransaktionen** belief sich im Januar auf 8,4 Mrd €, nach 6,8 Mrd € im Dezember. Die Zunahme war insbesondere auf höhere Netto-Ausgaben bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** zurückzuführen, die sich im Januar auf 5,5 Mrd € beliefen (Dezember: 2,6 Mrd €). Auch in der

---

Deutsche Bundesbank  
Presse und Information  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57  
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56  
E-Mail: [presse-information@bundesbank.de](mailto:presse-information@bundesbank.de)  
Internet: <http://www.bundesbank.de>

**Dienstleistungsbilanz** stieg der Passivsaldo im Januar an und lag bei 3,7 Mrd €, nach 2,5 Mrd € im Dezember. Bei den **laufenden Übertragungen** ergab sich im Januar ein Aktivsaldo in Höhe von 0,7 Mrd €, nach einem Defizit von 1,6 Mrd € im Dezember. Insbesondere die Leistungen an den EU-Haushalt und aus dem EU-Haushalt unterliegen im Jahresverlauf stärkeren Schwankungen, die auf die Position der laufenden Übertragungen durchwirken.

### **Geringere Kapitalabflüsse im Wertpapierverkehr**

Im **Wertpapierverkehr** wurden im Januar zwar weiterhin Netto-Kapitalexporte verzeichnet; diese fielen mit 12,4 Mrd € aber deutlich geringer aus als im Dezember (33,2 Mrd €). Zu Jahresbeginn erwarben inländische Anleger für 13,2 Mrd € ausländische Wertpapiere, verglichen mit 15,0 Mrd € im Monat davor. Der Schwerpunkt der Nachfrage lag dabei auf ausländischen Aktien (6,4 Mrd €) sowie Investmentzertifikaten (3,2 Mrd €). Im Bereich der Rentenwerte nahmen die heimischen Investoren Umschichtungen von Fremdwährungsanleihen in Euro-denominierte Papiere vor; per saldo kauften sie für 3,1 Mrd € Anleihen gebietsfremder Emittenten. Ausländische Anleger kehrten nach einer Unterbrechung im Dezember wieder als Erwerber an die deutschen Wertpapiermärkte zurück, wenngleich nur in ganz geringem Umfang (0,8 Mrd €). Belastend wirkten weiterhin hohe Verkäufe und Tilgungen von Geldmarktpapieren (11,0 Mrd €), die ausländische Anleger früher erworben hatten und die sie nun nur zum Teil in längerfristige inländische Schuldverschreibungen umschichteten. Per saldo erwarben sie im Januar für 9,8 Mrd € heimische Rentenwerte und für 2,7 Mrd € Aktien.

Anders als im Wertpapierverkehr kam es bei den **Direktinvestitionen** im Januar zu Netto-Kapitalimporten, und zwar in Höhe von 5,7 Mrd €, nachdem bereits in den beiden Monaten davor Direktinvestitionsmittel aus dem Ausland zugeflossen waren. Ausschlaggebend waren die Transaktionen der gebietsansässigen Unternehmen, die 5,1 Mrd € aus ihren Niederlassungen im Ausland abgezogen haben. Dabei schlugen insbesondere konzerninterne Kreditströme zu Buche. Ausländische Eigner stellten ihren in Deutschland ansässigen Tochterfirmen Investitionsmittel in Höhe von 0,6 Mrd € zur Verfügung.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** der Nichtbanken transferierten Unternehmen und Privatpersonen netto 14,9 Mrd € ins Ausland. Wie zu Jahresbeginn üblich stockten sie ihre Guthaben bei ausländischen Banken kräftig auf und legten dabei unter anderem auch

Gelder - vorübergehend - jenseits der Landesgrenzen an, die ihnen aus Beteiligungsveräußerungen und der Emission von Wertpapieren zugeflossen sind. Die Auslandstransaktionen staatlicher Stellen glichen sich dagegen weitgehend aus (-0,4 Mrd €). Bei heimischen Kreditinstituten kamen im Januar Auslandsgelder in Höhe von 30,5 Mrd € auf; gleichzeitig flossen über die Konten der Deutschen Bundesbank 16,2 Mrd € ins Ausland ab. Diese unverbrieften Kapitalbewegungen des Bankensystems sind im Wesentlichen Reflex der übrigen Transaktionen mit dem Ausland.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Januar – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,7 Mrd € gestiegen.

*Die beiliegende Tabelle zu dieser Pressenotiz enthält auch die revidierten Angaben zur Zahlungsbilanz für die Jahre 2000 und 2001. Dabei sind bereits die Nachmeldungen und Korrekturen eingearbeitet. Die aktuelle Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz auf der Basis der revidierten Jahresergebnisse wird in einem Sonderaufsatz im Monatsbericht März 2002, der nächste Woche erscheint, ausführlich kommentiert.*

Anlage

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2000		2001		2002		
	r)	Jahr	r)	Jahr	r)	Dez	Jan
<b>A. Leistungsbilanz</b>							
Außenhandel <sup>1)</sup>							
Ausfuhr (fob)		597,5		637,3		48,4	50,3
Einfuhr (cif)		538,3		543,1		40,0	40,2
Saldo	+	59,1	+	94,2	+	8,3	10,1
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte							
Ausfuhr (fob)		.		.		53,2	52,3
Einfuhr (cif)		.		.		42,5	40,8
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>2)</sup>	-	6,8	-	4,9	-	0,2	0,3
Dienstleistungen							
Einnahmen		95,4		100,0		10,8	7,7
Ausgaben		139,8		147,7		13,3	11,4
Saldo	-	44,4	-	47,8	-	2,5	3,7
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	3,3	-	12,6	-	2,6	5,5
Laufende Übertragungen							
Fremde Leistungen		16,9		16,9		1,4	4,8
Eigene Leistungen		44,0		43,5		3,1	4,1
Saldo	-	27,1	-	26,7	-	1,6	0,7
Saldo der Leistungsbilanz	-	22,6	+	2,3	+	1,4	1,3
<b>B. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	+	6,8	-	1,0	-	0,2	0,5
<b>C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>							
Direktinvestitionen	+	157,7	-	12,8	+	8,8	5,7
Deutsche Anlagen im Ausland	-	54,0	-	48,3	+	3,5	5,1
Ausländische Anlagen im Inland	+	211,8	+	35,6	+	5,3	0,6
Wertpapiere	-	159,4	-	15,8	-	33,2	12,4
Deutsche Anlagen im Ausland	-	208,5	-	128,7	-	15,0	13,2
darunter: Aktien	-	104,8	-	15,8	-	0,8	6,4
Rentenwerte	-	72,8	-	94,7	-	14,9	3,1
Ausländische Anlagen im Inland	+	49,1	+	112,9	-	18,2	0,8
darunter: Aktien	-	34,5	+	88,9	-	0,7	2,7
Rentenwerte	+	69,2	+	54,9	-	15,1	9,8
Finanzderivate	-	4,2	+	6,7	+	0,5	0,7
Kreditverkehr	+	42,4	-	22,9	+	11,0	1,0
Kreditinstitute	+	13,8	-	76,3	-	19,0	30,5
darunter kurzfristig	+	38,3	-	33,1	-	13,5	29,9
Unternehmen und Privatpersonen	+	5,4	+	10,4	+	10,2	14,9
darunter kurzfristig	+	0,5	+	3,0	+	11,6	14,7
Staat	-	19,2	+	16,4	-	8,4	0,4
darunter kurzfristig	-	17,9	+	16,8	-	8,2	0,4
Bundesbank	+	42,4	+	26,6	+	28,3	16,2
Sonstige Kapitalanlagen	-	2,1	-	1,4	-	0,0	0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	34,3	-	46,1	-	13,0	7,2
<b>D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>4)</sup></b>	+	5,8	+	6,0	+	2,9	1,7
<b>E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	-	24,4	+	38,7	+	8,9	7,1

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.